

Der Name ist immer noch umstritten

„Heinrich Mann“ oder „Zur Himmelspforte“? Die Festschrift zum 175-jährigen Bestehen des Gymnasiums nimmt auch dieses Thema auf

Erfurt-Grafik in kleiner Auflage

Künstler-Matinee bei Bilder Bethge

Altstadt. Zur Matinee mit dem polnischen Künstler Andrzej Kasprzak lädt die Galerie Bilder Bethge am Samstag, 7. September, ein. Von 10 bis 14 Uhr wird der Künstler in den Räumen in der Meister-Eckehart-Straße 4 seine neue kolorierte Erfurt-Grafik vorstellen, die als Reminiszenz an die Stadt Erfurt in einer 30er Auflage entstanden ist. Vorgestellt wird auch das Künstlerbuch, das anlässlich einer Museumsausstellung in Kattowitz aufgelegt wurde. „Andrzej Kasprzak ist ein Grafiker und Maler von internationaler Bedeutung. Er sucht ständig nach eigenen Wegen und plastischen Ausdrucksweisen, um seine Gedanken und Emotionen dem Betrachter zu offenbaren“, sagt Galerist Wolfgang Bethge über den Künstler, dessen Werke er als gefühlvoll, persönlich, erzählerisch und oft auch autobiografisch beschreibt. Musikalisch umrahmt wird die Matinee von Thomas Richter (Klarinette / Saxofon). (fk)

► Matinee am Samstag, 7. September, von 10 bis 14 Uhr, Meister-Eckehart-Straße 4

Für Saxofon und Orgel

Altstadt. Ein Konzert für Saxofon und Orgel gibt es zum Tag des Offenen Denkmals in der Andreaskirche (Andreassstraße). Am Sonntag, 8. September, ab 17 Uhr musizieren Holger Arndt und Andreas Strobelt. Es erklingen Kompositionen aus vier Jahrhunderten. Der Eintritt ist frei; es wird um Spenden für die im nächsten Jahr stattfindende Sanierung der Orgel gebeten. Die Besteigung des Kirchturms der Andreaskirche ist in diesem Jahr aus Sicherheitsgründen nicht möglich, teilt Kantor Andreas Strobelt mit. (red)

Barocklaute zur Vesper

Altstadt. Am morgigen Samstag, 17 Uhr, findet in der Michaeliskirche eine musikalische Vesper mit Franklin Lei aus Hongkong statt. Er spielt Barocklaute und war Lehrer an der Chinese University of Hongkong. Konzertreisen führten ihn nach Europa, USA, Südostasien und Australien. Einspielungen auf CDs machten ihn weltweit bekannt. Seit 2008 ist er Dozent an der Universitätsbibliothek in Berkeley, Kalifornien. Erfurt ist die erste Station seiner Konzertreise in Deutschland. Das Wort zum Sonntag spricht Pfarrerin Susanne Erhardt-Rein. (red)

VON CASJEN CARL

Erfurt. Weit über 400 Seiten stark ist die Festschrift, die anlässlich des 175-jährigen Bestehens des Gymnasiums „Zur Himmelspforte/Heinrich-Mann-Gymnasium“ druckfrisch vorliegt. Der Untertitel „Schulgeschichten aus drei Jahrhunderten“ trifft es aber viel mehr. Denn in den rund 60 Kapiteln wird durchaus kontrovers Schulgeschichte erzählt.

Hinter dem Buch, das erstmals zum Alumni-Treffen am Freitag, den 13. September, vorgestellt wird, steht vor allem der Name Tom Fleischhauer. Im Gespräch verblüfft der 30-Jährige zunächst einmal damit, dass er nie an die Schule im Erfurter Süden gegangen ist. „Ich bin ein Plattenbaukind, als ich dann ins Mann-Gymnasium kam, war ich einfach fasziniert, von dem Haus allein“, erinnert er sich aber bestens an seine mehreren Praktika, die er als angehender Lehrer dort absolvierte. Geschichte ist auch heute sein Fach. Das, was er auch unterrichtet.

Während seiner Wochen am Mann-Gymnasium stieß er aber immer wieder auf spannende Themen, Widersprüche und gar verdeckte Vorwürfe, dass die Vergangenheit der Schule nie richtig „aufgearbeitet“ worden sei. „Allein die Umbenennung in Heinrich-Mann-Gymnasium ist nicht ausgestanden.“ Ein anderes Thema war die Nazi-Zeit.

Tom Fleischhauer nahm sich der Aufgabe im Namen des Fördervereins an und suchte nach Autoren. Mit großem Erfolg. Ehemalige Schüler und Lehrer boten sich an, aber auch ausgewiesene Experten und Prominente wie die Leiterin des Erinnerungsortes „Topf & Söhne“, Annegret Schüle, Ex-Oberbürgermeister Manfred Ruge, die Politikerinnen Astrid Rothe-Beinlich und Marion Walsmann oder der Leiter der Bibliothek am Augustinerkloster, Michael Ludscheidt. Fleischhauer selbst steuerte auch mehrere Kapitel bei. So entstand ein sehr detailliertes Bild der Schulgeschichte und des Alltags an der

Bildungseinrichtung und stellt Bezüge zur Stadtgeschichte her. Annegret Schüle etwa schreibt in ihrem Beitrag über den einstigen Schüler am Königlichen Realgymnasium zur Himmelspforte, der später als Direktor der Familienfirma „Topf & Söhne“ Mittäter am Holocaust wurde.

Auch Ralf Sehl widmete Nachforschungen der Geschichte der Schule im Nationalsozialismus. Aus diesem und weiteren Aufsätzen kann heute gut rekonstruiert werden, welche und wie viele Lehrer der NSDAP angehörten. Was aber, wie Fleischhauer im Gespräch meint, ja alle Schulen seinerzeit gleichsam betraf. Anhand von Schülerlisten forschte er selbst nach und schrieb eine „(Unvollständige) Gedenkliste über jüdische Schüler“, zeichnet darin abstrakt Lebenswege nach. So soll an jene, die in Zeiten des Nationalsozialismus verfolgt oder ermordet wurden, erinnert werden. So auch an Raphael Scharf-Kranz, der später Vorsitzender der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen wurde. Fleischhauer meint, dass so ein Anfang gemacht sei, hier weiter zu forschen und sich mit dem Thema am heutigen Gymnasium zu beschäftigen.

13. September: Förderverein lädt zum Alumni-Tag

Auch Turbulenzen in der jüngeren Geschichte des Gymnasiums werden nachgezeichnet. So etwa die Ablösung des Schulleiters Dierk Bäßler im Jahr 2004. Oder die Zusammenlegung mit dem Albert-Einstein-Gymnasium im Jahr 2006, das fortan als Außenstelle fungierte. Kurz darauf folgte bereits die Namensdiskussion mit der Entscheidung, dass das Haus nun „Heinrich-Mann-Gymnasium Erfurt. Staatliches Gymnasium Zur Himmelspforte“ heißt.

Aber auch viele erzählende

Texte sind in der Festschrift zum 175-jährigen Bestehen zu finden. Da berichten ehemalige Lehrer über Studienreisen, schreibt ein Schüler über seinen ersten Schultag und es wird selbst das Schulsekretariat (das zentrale Nervensystem) mit einem Aufsatz bedacht.

Zu guter Letzt liefert zumeist Tom Fleischhauer Ergebnisse seiner umfangreichen Recherchen („Ohne Stadtarchiv geht nichts.“) ab. Stellt eine detaillierte Chronik auf, fügt Schülerlisten und Statistiken ein.

Über das Kompendium können sich nun die Abiturienten des aktuellen Jahrgangs freuen, denn sie erhalten es zu ihrem Schulabschluss. Ansonsten, so hofft Tom Fleischhauer mit dem Förderverein, dass sich beim Alumni-Tag am Freitag in einer Woche viele der ehemaligen

Schülerinnen und Schüler für das Werk interessieren und den Tag zum Austausch von Erinnerungen nutzen.

Die Geschichtsarbeit aber soll nicht beendet sein. Anlässlich des 175. Jahres des Bestehens des Gymnasiums werden so genannte Zeitkapseln mit allerlei Dokumenten gefüllt, die dann bis zum 200. Jahrestag im Stadtarchiv sicher und versiegelt gelagert werden sollen. Und, so hofft Tom Fleischhauer, in 25 Jahren wieder das Interesse an der Geschichte des traditionsreichen Erfurter Gymnasiums wecken.

► Alumni-Tag am Heinrich-Mann-Gymnasium, Freitag, 13. September ab 16 Uhr mit Vorstellung der Festschrift und ab 16.30 Uhr stündlichen Führungen; ab 17 Uhr Programm in der Aula



Den Namen Heinrich Manns erhielt die Schule in der Gustav-Freytag-Straße zu DDR-Zeiten.

FOTO: MARCO SCHMIDT



Tom Fleischhauer hat die Festschrift zum 175. Jubiläum auf den Weg gebracht..

FOTO: CASJEN CARL

Information zum Studium

Erfurt. Die Fachhochschule Erfurt veranstaltet am heutigen Freitag in der Altonaer Straße 25 einen Last-Minute-Infotag für Studieninteressierte. Von 10 bis 18 Uhr beantworten Studienberaterin Katrin Mönch und die Koordinatorin für Studienorientierung Katrin Fischer noch Fragen für eine Studienwahlentscheidung kurz vor Beginn des Wintersemesters 2019/2020. Interessierte können sich über das Studienangebot der Hochschule informieren und alle Fragen zu einem Studium stellen.

Anregendes aus Kunst und Wissenschaft

Mehrere Veranstaltungen im Rahmenprogramm zur Nachhaltigkeits-Ausstellung „Zur Nachahmung empfohlen“



Blick in die Ausstellung „Zur Nachahmung empfohlen“ im Kulturhof Krönbacken.

FOTO: MARCO SCHMIDT

Erfurt. Die Kunstausstellung „Zur Nachahmung empfohlen – ZNE!“ in der Galerie Waidspeicher im Kulturhof zum Gülde- und im Augustinerkloster wird von einem Dialogprogramm für alle Generationen begleitet. Auch in den nächsten Tagen stehen Veranstaltungen auf dem Programm, teilt die Stadtverwaltung mit. Zum Thema „Expeditionen in Kunst und Wissenschaft“ laden am Sonntag, 8. September, 11 Uhr der

Thüringer Künstler und Kurator Konstantin Bayer und der Wissenschaftler Dr. Manuel Rivera vom Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung Potsdam zum Rundgang ein. Am Samstag, 14. September, finden 19 Uhr im Augustinerkloster über „Gespräche im Kreuzgang“ statt. Der Künstler und Philosoph Rudolf zur Lippe und der Physiker Dr. Bruhn vom Potsdam Institut unterhalten sich über Goethe, seine Erfurter Einlassung und Alexander von

Humboldt, anlässlich dessen 250. Geburtstages. Pfarrer Bernd Prigge, Rudolf zur Lippe und Dr. Bruhn erzählen am Sonntag, 15. September, 9.30 Uhr anlässlich des Gottesdienstes „Von den Vögeln lernen“ im Augustinerkloster über Schwarmdenken und das Zusammenwirken von Wissensformen. Anschließend ist ein Rundgang durch die Ausstellung geplant. Der Eintritt für den Ausstellungsbesuch und alle Veranstaltungen ist frei. (red)

WIR LIEBEN ERFURT!

UNSER LOKALES SORTIMENT

EIN extra Ihrer Tageszeitung



Tasche AllesDrin
Preis: 74,90 €

Jule Juch

Handgefertigte Taschen und Accessoires in Erfurt



Schlüsselanhänger
Preis: 8,50 €



Taschentüchertasche
Preis: 8,50 €



Pyramidentasche
Preis: 10,90 €

Erhältlich nur im Pressehaus ERFURT, Meyfartstr. 19, 99084 Erfurt